

Bona, Amelie; Götz, Carina; Riecks, Fiona

## Politische Partizipation junger Menschen in einer globalen Gemeinschaft

ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 48 (2025) 2, S. 37-38



Quellenangabe/ Reference:

Bona, Amelie; Götz, Carina; Riecks, Fiona: Politische Partizipation junger Menschen in einer globalen Gemeinschaft - In: ZEP : Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 48 (2025) 2, S. 37-38 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-340262 - DOI: 10.25656/01:34026; 10.20377/zep-32

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-340262>

<https://doi.org/10.25656/01:34026>

in Kooperation mit / in cooperation with:

**ZEP** Zeitschrift für internationale Bildungsforschung  
und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

<https://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep/profil>

### Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:  
<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen sowie Abwandlungen und Bearbeitungen des Werkes bzw. Inhaltes anfertigen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License:

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and render this document accessible, make adaptations of this work or its contents accessible to the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

mal. Heißt: Hinter den Worten, das wissen Bildungstheoretiker/-innen eigentlich allzu gut, muss man nach dem Begriff schauen.

Zudem wird auch noch behauptet, mit Gestaltungs-kompetenz würde auf normativ vorentschiedene Zukunftsszenarien vorbereitet. „Es soll Gestaltungskompetenz erreicht werden, die in einem konkreten Sinne (d.h. ressourcenschonend handelnd) zu nutzen und normativ ausgerichtet ist“. Damit wird übersehen, dass Auseinandersetzungen mit der Zukunft mit dem Anspruch angeboten werden, *Möglichkeitsräume* zu skizzieren. So heißt es auch in dem erwähnten Band zu Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit: „Gerade im Kontext der Bildung für nachhaltige und gerechte Entwicklung – (muss) die Ausbildung von Kompetenzen auf die Verfügbarkeit von Strategien zielen, wie auf Wert-Kollisionen verschiedener Art reagiert werden kann“ (ebd., S. 120). Ferner: „Pädagogik hat ihre Grenze in der Ermöglichung nachhaltigen und gerechten Handelns“ (ebd., S. 123). BNE ist damit weit vom Impetus entfernt, mit ihr die Welt retten zu müssen. Jürgen Budde und Nina Blasse hätten es besser wissen können. In der zitierten Publikation ist ein ganzes Kapitel zu finden mit der Überschrift: „*Selbstzwecklichkeit und Überwältigungsverbot: Der normative Rahmen*“ (ebd., S. 117–124).

Ein letztes noch: Wer den Schüler/-innen vorenthält, vor welchen Problemen die Welt – und somit auch die Schüler/-innen als ihre Bewohner/-innen – mit ihrem Pfad in die nicht nachhaltige Entwicklung steht, untergräbt ihre

Chance, sich in die Gestaltung des eigenen Alltags wie der Gesellschaft einzumischen, Alternativen zum Fortgang des Bestehenden zu entwerfen und – so sie wollen – auch umzusetzen. *Diese* Pädagogik würde nicht nur der Bildungsidee zuwiderlaufen. *Sie* wäre schlicht Manipulation.

### Anmerkungen

- 1 Dazu bedarf es nicht nur struktureller Analysen zur Funktion von Schule, sondern auch einer nicht vorliegenden umfangreichen empirischen Evidenz. Auch auf falsche Behauptungen gehe ich nicht weiter ein, nur auf diese: Nach Auffassung von Jürgen Budde und Nina Blasse „richten sich die bildungspolitischen Bemühungen hauptsächlich auf die Schule“. Belegt werden soll diese mit dem Verweis auf den „Nationalen Aktionsplan BNE“ von 2017. Der Nationale Aktionsplan thematisiert aber in gleichem Maße die Bildungs-bereiche frühkindliche Bildung, Schule, berufliche Bildung, Hochschule, non-formales und informelles Lernen/Jugend und Kommunen.

Gerhard de Haan  
DOI: 10.20377/zep-31

## VIE/BNE

# Politische Partizipation junger Menschen in einer globalen Gemeinschaft

„*No one is too small to make a difference*“ (vgl. Thunberg, 2019): Diese Worte bilden nicht nur den Titel des Buches von Greta Thunberg, die die *Fridays-for-Future*-Bewegung entscheidend mitgeprägt hat, sondern sie sind ebenso auf zahlreichen Social Media-Accounts als Zitat der Umweltaktivistin zu finden (vgl. Thunberg, 2019; FAFE Nigeria Foundation, 2024). Dieser Satz kann als Ausdruck der Motivation der *Fridays-for-Future*-Bewegung gelesen werden und gleichzeitig als Beispiel für die mit globalen Herausforderungen verbundenen Zukunftssängste einer jungen Generation gelten.

Wie begegnet man den Sorgen der jungen Menschen, die global eine Bedeutung besitzen und eine hohe Komplexität aufweisen? In diesem Kontext spielt Jugendarbeit innerhalb des europäischen Netzwerkes GENE (*Global Education Network Europe*) eine wichtige Rolle. GENE setzt sich aus Ministerien und NGOs mit nationaler Verantwortung zusammen, die für die Politikgestaltung, Finanzierung und Unterstützung des Globalen Lernens zuständig sind. Mit ihrer Arbeit verfolgen sie das Ziel der Förderung Globalen Lernens durch die Verbesserung der Qualität nationaler

Strukturen sowie einem vermehrten Angebot an Projekten, konkreter beispielsweise durch Networking, Peer-Review oder einen Strategiaustausch (vgl. GENE, 2024a). Um auch dem Potenzial junger Menschen und deren innovativen Projekten eine stärkere Plattform zu geben und diese zu fördern, zeichnet GENE einige ausgewählte Initiativen wiederholt mit einem Award aus, der im vergangenen Jahr bereits das fünfte Mal verliehen wurde. Im Zuge der Preisverleihung 2024 gab es jedoch eine Neuerung: Es erschien eine Publikation, die den Preisträger/-innen die Gelegenheit ermöglichte, ihre Projekte und deren darin enthaltenen Ansätze zum Globalen Lernen vorzustellen (vgl. GENE, 2024b). Jugendliche, die sich an solchen ausgezeichneten non-formalen Projekten beteiligten, gaben bei einer Studie an, dass sie im Anschluss ein besseres Verständnis für Themen und deren globale Bedeutung wie beispielsweise den Klimawandel hatten. Außerdem konnten sie als eigenständige Akteur/-innen an politischen Prozessen partizipieren, wodurch sich den Jugendlichen eine Chance bot, ihre Selbstwirksamkeit zu stärken (vgl. Felice et al., 2024, S. 23f.). Aus diesen

Gründen sollte das Verständnis von globalen Zusammenhängen und die aktive politische Teilhabe an deren Prozessen ein essentielles Anliegen sein. Diesen Anspruch stellt auch YEU (*Youth for Exchange and Understanding*) aus Zypern als NGO an sich (vgl. YEU, 2024), eine der prämierten Jugendorganisationen. Die Organisation fördert verschiedene non-formale formelle Projekte junger Menschen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, ein soziales Miteinander zu einem internationalen Standing ganz im Sinne der Ziele für Nachhaltige Entwicklung zu gestalten – ein zentraler Aspekt, der sich u.a. in Projekten zeigt, die sich gegen Rassismus stellen und für Solidarität, Inklusion und Demokratie eintreten. Des Weiteren bietet YEU Workshops und Trainingsprogramme an, mit denen sie es sich zur Aufgabe gemacht haben, Jugendarbeiter/-innen weiterzubilden. Diese finden in ganz Europa statt. Der Fokus des Inhalts, der klar durch das Selbstverständnis des Projektes geprägt ist, liegt auf den unterschiedlichen aktuellen Themen, die von globaler Bedeutung sind. Die Teilnehmenden, die aus der ganzen Welt zu diesen Veranstaltungen kommen, setzen sich nicht nur mit konkreten Gegenständen wie *Fake News* auseinander, sondern es wird auch ein Raum für einen Austausch von Jugendarbeitern/-innen bzgl. der Arbeit und des methodischen Vorgehens geschaffen. Aus diesem Dialog heraus soll den Teilnehmenden die Möglichkeit geboten werden, neue Methoden kennenzulernen und diese weiterzugeben, um auf diese Weise einen möglichst dauerhaften Effekt hinsichtlich der Ziele für Nachhaltige Entwicklung und politischer Partizipation zu erreichen.

Jenseits des Youth Awards und der Publikationen zu den Jugendprojekten ist die Einbindung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die Förderung jugendlicher Aktivitäten bei GENE breit angelegt und in die eigene Arbeitsweise integriert. Im Kern kommen folgende Kategorien zur Geltung (vgl. Felice et al., 2024, S. 113f.): *Anerkennung*: Dokumentation und Wertschätzung spezifischer Ansätze der Jugend auf nationaler Ebene; *Multi-Stakeholder-Dialoge*:

stärkere Beteiligung der Jugend als gleichwertiger Partner an Dialogen zum Globalen Lernen; *Partnerschaft*: Einbezug der Jugend in bedeutsame Themen sowie in die Politik; *Unterstützung*: langfristige Entwicklung entsprechender und angemessener Förderprogramme oder Ausbildungsplätze; *Globales Lernen*: Erhalt der zentralen Rolle und Thematisierung expliziter Dimensionen des Globalen Lernens (regionaler, nationaler und internationaler Austausch); *Peer-Reviews und Peer-Learning*: Integration der Jugendlichen in die gemeinsame Zusammenarbeit; *Politische Forschung*: Neuausrichtung auf die junge Generation (z.B. Nachwuchsforschung); *Pilotprojekte und Innovationen*: Ermutigung junger Menschen zur Beteiligung an Projekten und neuen Entwicklungen.

### Literatur

- Del Felice, C., Hadžibegović, A., & Dolejšiová, D. T. (2024). *Global Education and Youth in Europe: Practice and Policy*. Dublin: Global Education Network Europe.
- FABE Nigeria Foundation (2024). No one is too small to make a difference! The next photo will surprise you. Last access on 12.05.2025 <https://www.instagram.com/fabenigeriafoundation/p/C7Me-VkKITL/>
- GENE (2024a). What we do. Last access on 12.05.2025 <https://www.gene.eu/what-we-do>
- GENE (2024b). Global Education Youth Award. Last access on 12.05.2025 <https://www.gene.eu/awards>
- Thunberg, G. (2019). "On Monday my Book No One is Too Small To Make A Difference" will be released in the United States. This is an Updates Edition with more speeches, which will be released in other countries and languages soon as well. And all my earnings will Go to charity. Picture by Anders Hellberg. Last access on 12.05.2025 <https://www.instagram.com/gretathunberg/p/B4qQvVNp4IA/>
- Thunberg, G. (2021). *No One Is Too Small to Make a Difference*: Illustrated Edition. London: Penguin Books.
- YEU (2024). About Us. Last access on 12.05.2025 <https://www.yeucyprus.org/about-us/>

Amelie Bona, Carina Götz & Fiona Riecks

DOI: 10.20377/zep-32

## Rezensionen

**BICC Bonn International Centre / Institut für Friedensforschung / INEF Institut für Entwicklung und Frieden / PRIF Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (Hrsg.): Friedensgutachten 2025. Frieden retten! Bielefeld: transcript. 15,00€ (Online-Ausgabe: kostenlos)**

Nachdem deutsche Friedensforschungsinstitute ihrem jährlichen Bericht im Jahr 2024 den Titel „Welt ohne Kompass“ gegeben hatten und damit die durchgreifende Verunsicherung durch die weltpolitischen Konflikte unterstreichen wollten, steht das diesjährige Gutachten, das Anfang Juni der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, unter der Überschrift „Frieden retten!“. Einerseits ist dieser Titel ein Alarmruf, da nach dem Amtsantritt von Präsident Trump in den USA eine erneute Verunsicherung durch die veränderte internationale Rolle der USA eingetreten ist und niemand weiß, ob und

wann die Kriege vor allem in der Ukraine und im Nahen Osten beendet werden können. Andererseits ist es eine Aufforderung tätig zu werden. Denn eine zentrale Botschaft des Friedensgutachtens ist die Einsicht, dass zwar die politischen Akteur/-innen Lösungen für diese Konflikte finden müssen, aber dies andererseits auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Alle gesellschaftlichen Kräfte müssen diesen Prozess unterstützen, da gerade in demokratischen Gesellschaften politisch Verantwortliche auf die gesellschaftliche Unterstützung angewiesen sind.

So kann man diese Aufforderung auch als einen Imperativ für Schule, Ausbildung und andere Bildungseinrichtungen sowie für alle zivilgesellschaftlichen Akteur/-innen verstehen. Das Gutachten kann als Ressource dienen, um Informationen und Einschätzung zu erhalten, die von Fach-